

2. Die Deutschen Kolonialmünzen:

DEUTSCH - OSTAFRIKA.

DEUTSCH - NEU - GUINEA.

Wertverhältnis:

15 Rupien = 20 M.
1 Rupie = 1,333 M.
1 Rupie = 64 Pesas, ab 1902
= 100 Heller.

Die Münzen entsprechen ausser Nr. 3 in Größe und Feingehalt den Reichsmünzen. Die Ränder von 1 - 3 sind glatt und von 4 - 9 geriffelt.

Nr. 3 ist aus Kupfer, wiegt 10 g und hat 30 mm Ø.

Die angegebenen Stückzahlen von Nr. 1 - 7 sind nicht die Prägezahlen, sondern sind die Stückzahlen, welche nach Aufruf der Münzen und Einziehung nicht eingelöst wurden.

Die Goldmünzen wurden nicht eingezogen.

- 1. 1 Pf. 1894 A (32.785)
- 2. 2 Pf. 1894 A (16.768)
- 3. 10 Pf. 1894 A (23.930)
- 4. 1/2 M 1894 A (16.236)
- 5. 1 M 1894 A (33.331)
- 6. 2 M 1894 A (13.404)
- 7. 5 M 1894 A (19.094)
- 8. 10 M 1895 A (2.000)
- 9. 20 M 1895 A (1.500)

Nr. 10 - 14. sind von der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft und entsprechen genau den Münzen der Ostindischen Kompagnie.

Mit Kabinetttordre vom 23.12.02 wurde die Münzprägung für Rechnung des Reiches verfügt. Diese Prägungen erfolgten in Berlin (A) und Hamburg (J).

Die Seltenheit der Prägungen von Deutsch-Ostafrika ist aus den Prägezahlen nicht zu beurteilen. Ausser Nr. 10 und 13 von 1890 sind trotzdem spätere Jahrgänge in viel größerer Zahl geprägt worden, fast alle Münzen und Jahrgänge ziemlich selten. Es scheint, daß nur von 1890 als dem ersten Jahrgang eine größere Anzahl im Reich verblieb, während die späteren J, offenbar restlos nach DOA gingen. Zu den Laborprägungen sei erwähnt, daß es alle Nummern tatsächlich gibt, daß aber Nr. 25 und 26 offenbar nur äußerst seltene Varianten sind, während 24 und 27 die gewollten richtigen Prägungen sind.

Der 2. Stempel zu Nr.28, ist den Engländern in die Hände gefallen. Die Münze wird und wurde von London aus, ohne daß die Nachprägung erkennbar ist, in verhältnismäßig großen Mengen nachgeprägt vertrieben.